



**AUSSTELLUNG KZ – ÜBERLEBT. -
BEMERKENSWERT UND BERÜHREND**

Die großflächigen Fotos von Überlebenden aus den KZ's der Nazis zeigen „Sieger“. So formulierten es fotografierte Überlebende im Alter von 75 bis 106 Jahren, sie haben überlebt und ihre Schergen nicht.

Der Fotograf **Stefan Hanke** arbeitete 10 Jahre an den Portraits, es war ein Wettlauf mit der Zeit. Er wollte die Menschen porträtieren, die nach den Verfolgungen ihr Leben wieder aufgenommen haben und Zeugnis von ihrem Erleben ablegen wollten. In den Gesichtern spiegeln sich diese Entschlossenheit und ihr Stolz wieder.

Die Menschen erzählen in kurzen Sätzen, wo sie gefangen waren und was sie der Welt über ihr Schicksal sagen wollen. So Charlotte Kroll, die Schwerstarbeit im KZ Bergen-Belsen für Siemens leisten musste. Sie sagt: „Ich könnte nur kotzen, wenn ich den Namen SIEMENS höre“.



Die Ausstellung im Dokuzentrum Nürnberg ist geöffnet bis zum 6.1.2017. Ein Fotoband ist erhältlich, der sich als Geschenk eignet und dem Fotografen hilft, seine Arbeit fortzusetzen. Auf seiner Homepage

(www.stefanhanke.com) kann man einige Portraits anschauen. (Kl.P.) (<http://museen.nuernberg.de/dokuzentrum/kalender-details/portraits-von-stefan-hanke-1100/>)

**FRIEDE AUF ERDEN
UND DEN MENSCHEN EIN
WOHLGEFALLEN...**

Kennen Sie „Gesichtsbuch“, oder auf neudeutsch: „facebook“?

Wenn Sie sich da eingetragen haben, dann erscheint auf Ihrer Startseite immer die Frage:

Was machst du gerade?

Dann kann man sich da äußern, Fotos reinstellen, dann „posten“.

Warum man allerdings hier und auf vielen Foren geduzt wird, erschließt sich mir nicht.

Auch warum sich viele in der Anonymität des weltweiten Netzes auskotzen dürfen, Hassmails schreiben, ohne dass dies wirklich gesteuert und dann gelöscht wird.

Oft fühle ich mich aufgerufen, auch auf „facebook“ Stellung zu nehmen. Aber ehrlich gesagt, traue ich mich dies nicht unter meinem normalen und echten Namen. Ich befürchte dann ebenfalls beschimpft zu werden.

Friede auf Erden. In wenigen Tagen wünschen wir uns dies wieder. Auch in diesem Jahr wird er so nicht kommen.

Unabhängig davon müssen wir uns in unserem eigenem Mikrokosmos um Frieden bemühen.

Dies wünsche ich Ihnen. Verbunden mit dem Dank für Ihre Mitgliedschaft und Unterstützung unserer Arbeit.

Im Namen der Vorstandschaft
Klaus Wiedemann
2. Vorsitzender

Bilder rechts: Ausschnitte aus Portraits von Stefan Hanke:

Lubisa Letic und Charlotte Kroll.

**27. JANUAR 2017, TAG DER
OPFER DES FASCHISMUS**

Die jährliche Gedenkveranstaltung in Hersbruck beginnt am Freitag 27.1. um 18.30 Uhr mit einem **ökumenischen Gottesdienst** in der Spitalkirche.

Wir wenden uns darin dem Schicksal der **Hersbrucker Sinti-Familien** zu, die am 8. März 1943 über Nürnberg nach Auschwitz deportiert wurden.

Danach ziehen die Gottesdienstbesucher auf der Amberger Straße zur Bocchetta-Skulptur „Ohne Namen“ an der **Lichterkette** von Schülerinnen und Schülern mit ihren Familien vorbei.

Dort wird aller Opfer der Nazi-Zeit in Hersbruck, also auch der Opfer des KZ gedacht.

